

Geheime Staatspolizei  
Staatspolizeileitstelle  
Wien

---

39888

4  
**Geheim!**

T a g e s r a p p o r t Nr. 10

vom 18. und 19. 10. 1938.

197

Katholische Bewegung:

Der Dominikanerpater

Emil Broglie, 26.3.1893  
zu Wittnau/Schweiz geboren, schweizer  
Staatsangeh., dzt. Wien 1., Post-  
gasse 4 wohnhaft,

wurde über Auftrag des Herrn Gauleiters BIRCKEL zum Ante ge-  
stellt und eine Haussuchung vorgenommen, wobei deutschfeind-  
liche Zeitungen und Broschüren wie "Ein Mönch tritt über die  
Schwelle" von P. Muckermann "Grundriss der Rassenkunde"  
von Könetz "Antwort auf den Mythos" usw., sichergestellt  
wurden. Broglie hat einen französischen Zeitungsberichter-  
statter Auskünfte über die Vorgänge im fürsterzbischöflichen  
Palais gegeben, die er als eigene Wahrnehmungen hinstellte,  
während er bei der Einvernahme zugab, seine Kenntnisse über  
die bekannten Vorgänge lediglich durch Schilderungen dritter  
Personen erworben zu haben. Es wurde ihm aufgegeben innerhalb  
24 Stunden das deutsche Reichsgebiet zu verlassen.

P r e s s e :

Von den in Wien zur Verbreitung kommenden ausländischen Zeitschriften wurden die nachstehenden wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung polizeilich beschlagnahmt und eingezogen:

- "Obzor", Zagreb, Nr.235 vom 16.10.1938,
- "Jutarnji List", Zagreb, Nr.9599 vom 16.10.1938,
- "Venkov", Prag, Nr.241 vom 13.10.1938,
- "Pondelnik Moravske Slovo" Brünn, Nr.42 vom 17.10.1938,
- "Silesia" Mährisch-Ostau, Nr.231 vom 10.10.1938,
- "Moravske Slovo", Brünn, Nr.243 vom 15.10.1938.

"Obzor" und "Jutarnji List" veröffentlichten in ungemein gehässiger Weise die Nachricht von wüsten Ausschreitungen gegen Juden in Wien durch jugendliche Nationalsozialisten. Die Demonstranten hätten die Fenster der Synagoge eingeschlagen und die Einrichtungsgegenstände verbrannt.

"Venkov" berichtet in ungemein gehässiger Weise über eine neue Forderung der deutschen Regierung gegenüber den Tschechen. Die Tschechen hätten alle Deutschen die sich auf tschechischem Boden befinden, auch Kommunisten und Sozialisten nach Deutschland zurückzuschicken. Dies bedeute natürlich für die Gegner des Regimes den Tod oder langjährige Haft im Konzentrationslager. Gegen diese unmenschliche Forderung Deutschlands hätte Frankreich schärfsten Einspruch erhoben.

"Pondelnik Moravske Slovo" und "Silesia" bringen ungemein gehässige und erstickende Berichte über Demonstrationen gegen Katholiken, Tschechen und Juden in Wien. So hätte man auch anlässlich der Erstürmung des erzbischöflichen

Palais die Kleider des Kardinals verbrannt.

202

"Moravske Slovo" berichtet in ungenügend genügsamer Form, dass als Auftakt zu den Verfolgungen der Minderheiten im Deutschen Reich die Einstellung des Wiener Tschechenblattes und des slovenischen Minderheitenblattes in Kärnten verfügt worden wäre.

S o n s t i g e s :

Der Stand der Schutzhaftgefangenen in Wien beziffert sich am 18. Oktober 1938 mit 420 Personen, der Zuwachs belief sich auf 56 Personen.

-. . . . .-